

Wer aufbricht, der kann hoffen!

Markus 16,1-8

Sonntag, 31. März 2024 (Ostersonntag)
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de
Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Markus 16,1-8

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.

Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Liebe Gemeinde!

**Gestern noch - schienen doch - alle Wege verschlossen,
die Nacht zog den Vorhang zu. Ende der Vorstellung.
Heute aber stehen die Tore sperrangelweit offen:
Hereinspaziert, hier wartet das Leben!
Keiner weiß, wie es geschah.**

(Tina Willms)

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt! Der Gekreuzigte ist der Auferstandene, der Lebendige!
Das gilt seit Ostern, auch heute und an jedem Tag,
in allen Situationen und für alle Menschen, auch für dich
und für mich!

Durch sein Leiden und Sterben hat Jesus Sünde, Teufel und Tod
entmachtet. Mit seinem Tod am Kreuz hat Jesus den Tod besiegt.
Er ist stärker und mächtiger.

Das zeigt sich in der Auferstehung am Ostermorgen,
der Tod konnte Jesus nicht festhalten, das Grab ist leer,
Jesus lebt, die Finsternis ist besiegt, das wahre Licht scheint jetzt,
das gilt in jeder Dunkelheit dieser Welt.

Ist das nicht etwas, was wir alle brauchen?!

Nichts ist wichtiger als das?!

**Jesus ist für uns alle gestorben und auferstanden,
damit wir mit ihm leben in Zeit und Ewigkeit.**

Können wir diesen bedeutungsvollen Satz einfach so hinnehmen?

Nein, ihr Lieben, es ist geschehen,
damit wir es für uns persönlich annehmen.

Seit Karfreitag und Ostern, durch Jesus Tod und Auferstehung,
können wir aufspringen und uns melden und sagen:

Hier, hier, hier, ich brauche dieses Leben!

Jesus, ich will mit dir leben jeden Tag,
in allen Lebenslagen und in Ewigkeit.

Ich will es noch einmal grundsätzlich und deutlich sagen:
Es reicht nicht, zu wissen und zu zitieren,
was zu Ostern Bedeutendes geschehen ist.
Es genügt nicht, die Auferstehung von Jesus zu feiern
und die Lieder mitzusingen.

(Selbst das fehlt leider den meisten Kirchenmitgliedern.)

**Es ist für jeden einzelnen Menschen wichtig,
an Jesus, den Gekreuzigten und Auferstandenen zu glauben.**

Denn nur durch Jesus empfangen wir das ewige Leben,
sonst nützt uns sein Sterben und Auferstehen nichts,
und wir bleiben tot – jetzt und auch in Ewigkeit.

Lasst euch heute einladen, nehmt das Leben von Jesus an.

Er ist auferstanden, damit wir mit ihm leben!

Bleibt nicht bequem und gemütlich sitzen,

bleibt nicht niedergedrückt und entmutigt liegen, sondern:

Lasst euch heute mit Jesus auferwecken zum neuen Leben mit ihm.

„Wer aufricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.

Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.“

(K. P. Hertzsch, EG 395)

Ich lade euch mit dem Beispiel der Frauen ein,
die früh am Ostermorgen aufgebrochen sind.

In ihrer Trauer sind sie nicht liegen geblieben,

sie sind sehr zeitig aufgestanden und sie haben

wohlriechende Öle eingekauft, um den toten Jesus zu salben,

sie sind losgelaufen zum Grab, sehr früh, als die Sonne aufging.

Lohnt sich das überhaupt?

Und außerdem sprachen sie untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Mk 16,3

Spätestens bei diesem Gedanken hätten sie doch aufgeben
und einfach alles akzeptieren müssen: Es ist aus und vorbei,
es gibt keine Hoffnung, Jesus ist tot, er liegt im Grab -
mit einem unverrückbaren Stein verschlossen. Ende.

Nein, sie sind trotzdem aufgebrochen.

Wie konnten sie nur hoffen?

Es scheint völlig sinnlos und irrational, aber sie lassen sich nicht beirren, sie lassen sich nicht stoppen. Sie gehen bewusst auf den Stein zu, sie wollen in das Grab hineingehen, um Jesus zu salben, obwohl es menschlich unmöglich ist.

**Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein
weggewälzt war; denn er war sehr groß. Mk 16,4**

Das konnten sie nur erleben, weil sie losgegangen sind,
weil sie gehofft haben.

Ihr Lieben,

Gott hat sein Werk getan, sein Angebot steht.

Jesus ist für dich gestorben und auferstanden, Jesus lebt.

„Wer aufricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit,
die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Vielleicht hast du das schon mal mitgesungen? –

Doch, wie ist es bei dir, wenn du an riesengroße,
dunkle Steine denkst?

Hast du nur Schwarz gesehen und die Hoffnung verloren?

Unüberwindbare Schwierigkeiten, unrückbare Tatsachen,
ungelöste Probleme und unmögliche Aufgaben,

Nöte, Ängste und Sorgen, an denen kein Weg vorbei geht?

Die Botschaft von Ostern heißt auch:

**Lass dich nicht entmutigen und einschüchtern,
brich trotzdem auf, gib nicht auf.**

Hoffe, auch wenn alles dagegen zu sprechen scheint.

Geh Schritt für Schritt auf den schweren Stein zu.

Du darfst ganz ehrlich sein und fragen:

Wer wird mir den Stein wegwälzen,

wer wird mir den Weg bahnen?

**Jesus lebt, er hat die Macht, er ist der Weg,
die Wahrheit und das Leben!**

Nur mit ihm kannst du weitergehen – bis zum Ziel,
durch alle Hindernisse hindurch oder daran vorbei,
auch wenn es menschlich unmöglich erscheint.

Für Gott ist alles möglich, schließlich hat er Jesus aufweckt.
Er will uns mit ihm neues Leben schenken, ewiges Leben.

Wir haben einen lebendigen Gott,
er kann einen Weg durch die Wüste und durch das Meer bahnen.

Wir haben einen lebendigen Herrn,
er hat den Weg durch den Tod zum ewigen Leben gebahnt,
damit wir mit ihm diesen Weg gehen.

Der Tod ist nicht das Letzte, er hat seine Macht verloren.

**Kein großer und dunkler Stein soll uns abhalten,
Gott zu vertrauen und mit Jesus zu gehen, Schritt für Schritt.**

„Wer aufbricht, der kann hoffen!“

Ihr Lieben,

heute am Ostermorgen 2024 ist es mir besonders wichtig:
Ich verkündige unseren lebendigen Herrn Jesus Christus,
der für uns gestorben und auferstanden ist,
damit wir mit ihm leben.

Deshalb rufe ich jeden persönlich auf, melde dich und brich auf,
komm zu Jesus, von ihm bekommst du neues Leben.

Lass dich durch kein Hindernis aufhalten.

Selbst in der dunklen Grabeshöhle begegnet uns der Engel des
Herrn und sagt:

**Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Mk 16,6**

Lasst euch vom Licht Gottes nicht erschrecken, denn Jesus lebt!
Schaut auf und erkennt, der große Stein, das dunkle Grab,
sind nicht die Endstation.

Es gibt einen Weg. Das Osterlicht leuchtet.

Es gibt Hoffnung, eine himmlische Aussicht,
eine neue Perspektive, denn Jesus sagt:

**Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich,
in meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.** Joh 14,1+2

**Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt. Wer lebt und an mich glaubt,
der wird niemals sterben.** Joh 11,25+26

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.
Mt 20,28

Ihr Lieben,

es gibt beide Realitäten in unserem Leben,
dunkle, große, schwere Steine, Finsternis und Tod,
aber auch die Macht Gottes, unseren lebendigen
Herrn Jesus Christus.

Das wunderbare, strahlende Licht ist stärker als die Finsternis.
Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Er geht uns leuchtend voran,
auch wenn noch Steine da sind, unverändert, voller Wucht,
auch wenn sie uns den Weg versperren wollen, Jesus ist da.

**Fürchte dich nicht, sondern vertraue ihm,
jeden Tag und in jeder Situation.**

Melde dich: Hier, hier, hier!

Ich will eine neue Sicht gewinnen, einen neuen Blickwinkel:
Der Stein ist weg, das Grab ist leer!

Jesus lebt, damit ich leben kann.

„Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.

Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.“

Ihr Lieben,

hört neben der Botschaft vom Sieg unseres Herrn durch seinen Tod und seine Auferstehung die Einladung, ihm zu vertrauen und mit ihm zu leben.

Antwortet darauf im Gebet, am besten gleich hier und heute am Ostertag, damit für dich eine Osterzeit beginnt, die niemals enden wird, das neue Leben mit Jesus, mit Hoffnung, trotz der Steine.

Wir sind mit Jesus begraben durch die Taufe in den Tod, ..., damit wir in einem neuen Leben wandeln. Röm 6,4

Wenn jemand zu Jesus Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen! 2. Kor 5,17

Seit Ostern und wenn du mit Jesus leben willst, musst du nicht mehr nur Steine und Schwarz sehen. Du kannst durch jeden Stein hindurch das helle Licht sehen, unsere lebendigen Herrn Jesus Christus.

Er wird auch in Zukunft den größten Stein durchleuchten, damit du ihn siehst und zu ihm kommst und zum Vater im Himmel, am Ende sogar durch den Tod hindurch in die ewige Herrlichkeit Gottes.

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1. Petrus 1,3

Amen.

